

## Fremder Reiter in der Landschaft

Durch die reichen Wiesen, weltverloren  
Ging ich an den Wassern, ging ich mit dem Wind,  
Wo du rittest mit den Sonnensporen,  
Fremdling, meines guten Landes blind.

Schöne Auen lagen dir zu Füßen,  
Zwischen Wäldern wuchs der hohe Wein.  
Würzen wollten dir den Atemzug versüßen,  
Große Gärten deine Gärten sein.

Türme glänzten auf in schwerem Sommerscheine,  
Eine Fahnenflamme schlug am Bogentor.  
Deine Mägde harrten stumm am Brunnensteine,  
Deine Herde trieb der Hirt empor.

Knechte blickten düster von der Mauer,  
Alte Waffen blitzten unter Laub und Dorn.  
Deine Hunde waren voller Trauer,  
Asche stäubte aus des Knaben Horn.